



Konferenz zur Zukunft Europas

Zusammenfassender Bericht über die neunte Sitzung des Exekutivausschusses der Konferenz zur Zukunft Europas

Dienstag, 5. April 2022

11:00-12:30 Uhr, Sitz des Europäischen Parlaments (Saal R3.1, Hybrid-Sitzung)

Teilnehmende: Die Liste der Teilnehmenden befindet sich im Anhang.

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen:

Der Exekutivausschuss der Konferenz zur Zukunft Europas hat am 5. April 2022 seine neunte Sitzung im Hybrid-Format abgehalten. Die Sitzung wurde gemeinsam von Guy VERHOFSTADT (Mitglied des Europäischen Parlaments), Clément BEAUNE (Staatssekretär für europäische Angelegenheiten Frankreichs) und Dubravka ŠUICA (Vizepräsidentin der Kommission für Demokratie und Demografie) geleitet.

Der Exekutivausschuss hat die Tagesordnung für die Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 8./9. April gebilligt.

Der Exekutivausschuss hat den überarbeiteten Sitzungskalender der Konferenz, einschließlich einer zusätzlichen Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 29./30. April, gebilligt. Ferner wurde bestätigt, dass im Herbst 2022 eine „Feedback-Veranstaltung“ für die Bürgerinnen und Bürger stattfinden wird, an der das Europäische Parlament, der Rat der EU und die Europäische Kommission beteiligt sind.

Abschließend legten die Ko-Vorsitzenden dem Exekutivausschuss Klarstellungen zum Prozess der Konferenz vor, und zwar sowohl in Bezug auf die Zeit vor dem 9. Mai (zur Umwandlung der Empfehlungen der Bürgerforen in Vorschläge der Plenarversammlung, insbesondere in Bezug auf die Rolle der Arbeitsgruppen und die Bewertung des Konsenses in der Plenarversammlung) als auch in Bezug auf die Zeit nach dem 9. Mai (zu den Folgemaßnahmen, die die EU-Organe im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und im Einklang mit den Verträgen zu den endgültigen Ergebnissen der Konferenz ergreifen müssen).

1. Billigung der vorgeschlagenen Tagesordnung für die Tagung der Plenarversammlung am 8./9. April 2022

Bei diesem Tagesordnungspunkt führte Dubravka Šuica (Ko-Vorsitzende) den Vorsitz. Sie betonte, die Tatsache, dass die Tagung der Plenarversammlung als reine Präsenzveranstaltung stattfindet, solle ein hohes Maß an Engagement der Entscheidungsträger zeigen, indem eine stärkere Präsenz im Plenarsaal sichergestellt wird. Auf Antrag eines Vorsitzenden einer Arbeitsgruppe wurde klargestellt, dass in Ausnahmefällen mehr Sitzungen der Arbeitsgruppen stattfinden könnten, falls der Vorsitz und die Sprecherin/der Sprecher dies beschließen.

Es wurde angekündigt, dass die Reihenfolge der Debatten während der Tagung der Plenarversammlung unmittelbar nach der Sitzung des Exekutivausschusses verteilt wird.

Fazit:

Der Exekutivausschuss hat die Tagesordnung für die Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 8./9. April gebilligt.

2. Billigung des überarbeiteten Zeitplans der Konferenz

Guy Verhofstadt (Ko-Vorsitzender) leitete diesen Tagesordnungspunkt und wies darauf hin, dass der Zeitplan nun eine zusätzliche Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 29./30. April vorsehe. Diese Tagung soll Sitzungen der einzelnen Komponenten zur Bewertung der Entwürfe von Vorschlägen sowie Sitzungen der Plenarversammlung zur Bewertung des Konsenses über die Vorschläge umfassen.

Der Vorsitzende sprach auch die politische Abschlussveranstaltung am 9. Mai an, bei der die Präsidentinnen und der Präsident der Organe den Abschlussbericht der Konferenz von den Ko-Vorsitzenden erhalten werden. Herr Verhofstadt sagte, er erwarte eine gemeinsame Erklärung der Präsidentinnen und des Präsidenten der Organe.

Der Vorsitzende erklärte, dass noch kein konkretes Datum für die Feedback-Veranstaltung, auf der die drei Organe den Bürgerinnen und Bürgern Rückmeldungen zu den Folgemaßnahmen geben werden, feststehe, diese aber für den Herbst 2022 vorgesehen sei.

Dubravka Šuica (Ko-Vorsitzende) wies darauf hin, dass diese Feedback-Veranstaltung von Anfang vorgesehen war, und hob ihre Bedeutung und ihren Zweck hervor, nämlich die Bürgerinnen und Bürger über die Folgemaßnahmen zur Konferenz und die diesbezüglichen Verpflichtungen der Organe zu informieren. Sie erklärte ferner, dass die Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 29./30. April wichtig sei, um einen Konsens über die Vorschläge zu erzielen.

Bei dem anschließenden Gedankenaustausch mit den Mitgliedern und Beobachtern des Exekutivausschusses

- wiesen mehrere Mitglieder – einige von ihnen recht nachdrücklich – darauf hin, dass seit Dezember 2021 keine Sitzung des Exekutivausschusses stattgefunden habe;
- wurden das mögliche Programm und weitere Einzelheiten für die Abschlussveranstaltung am 9. Mai erörtert;
- wurde darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, die Tagungen der Plenarversammlung der Konferenz attraktiv zu gestalten, sodass alle Mitglieder daran teilnehmen. Es sollte klar sein, dass die Beiträge der Mitglieder einen Mehrwert darstellen, u. a. um diese Teilnahme sicherzustellen;
- wurde betont, dass eine weitere Sitzung des Exekutivausschusses zwischen der letzten Tagung der Plenarversammlung der Konferenz und der Abschlussveranstaltung stattfinden müsse;
- wurde bestätigt, wie wichtig es ist, dass die drei Organe den Bürgerinnen und Bürgern gegen Ende des Jahres Rückmeldung geben;
- wurde auf Ersuchen eines Mitglieds des Exekutivausschusses vereinbart, den Verweis auf die Feedback-Veranstaltung im Kalender als eine Rückmeldung an die Bürgerinnen und Bürger zu den Ergebnissen der Konferenz durch die drei Organe zu präzisieren.

Der Vorsitzende bestätigte ferner, dass es zwei zusätzliche Sitzungen des Exekutivausschusses geben werde, nämlich vor der letzten Tagung der Plenarversammlung der Konferenz und vor der Abschlussveranstaltung am 9. Mai.

Clément Beaune (Ko-Vorsitzender) wies darauf hin, dass die Einzelheiten der Veranstaltung am 9. Mai derzeit vom Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und dem Rat erörtert würden und dass der Exekutivausschuss später über diese Einzelheiten informiert werde. Das Ergebnis und die Beiträge der Präsidentinnen und des Präsidenten der Organe zu diesem Anlass müssen noch festgelegt werden. Er stimmte zu, vor der Abschlussveranstaltung den Exekutivausschuss erneut damit zu befassen und bekräftigte seine Unterstützung für eine Feedback-Veranstaltung der Organe im Herbst.

Fazit:

Der Exekutivausschuss hat den überarbeiteten Sitzungskalender der Konferenz, einschließlich einer zusätzlichen Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 29./30. April, gebilligt. Ferner wurde bestätigt, dass im Herbst 2022 eine „Feedback-Veranstaltung“ für die Bürgerinnen und Bürger stattfinden wird, an der das Europäische Parlament, der Rat der EU und die Europäische Kommission beteiligt sind.

3. Von Bürgerempfehlungen zu Vorschlägen der Plenarversammlung: Sachstand

Bei diesem Tagesordnungspunkt führte Clément Beaune (Ko-Vorsitzender) den Vorsitz. In Anbetracht der von den Ko-Vorsitzenden der Konferenz vereinbarten wesentlichen methodischen Grundsätze und der damit verbundenen Erörterungen im Rat erinnerte er daran, dass die Empfehlungen der Bürgerforen die Grundlage für die abschließenden Vorschläge der Plenarversammlung bilden und dass die Arbeitsgruppen bei ihrer Arbeit eine einheitliche Methodik anwenden sollten. Anschließend betonte er, dass alle Komponenten der Plenarversammlung frei darüber entscheiden könnten, wie sie auf der Tagung der Plenarversammlung am 29./30. April ihren Standpunkt zu den Vorschlägen festlegen. Der Rat würde seinerseits keinerlei Priorisierung der Vorschläge vornehmen und sich auch nicht zum Inhalt der Vorschläge äußern, sondern sich auf die Hauptthemen und die Durchführbarkeit der Vorschläge konzentrieren. Er betonte gleichzeitig, dass die Bürgerinnen und Bürger eine Priorisierung/Einstufung vornehmen könnten und ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den Vorschlägen zum Ausdruck bringen würden.

Ferner hob der Vorsitzende hervor, dass klar zwischen der Phase vor dem 9. Mai und der Phase nach dem 9. Mai unterschieden werden müsse. Erst nach dem 9. Mai wären die EU-Organe in der Lage, sich im Einklang mit den Verträgen und ihren eigenen internen Verfahren wirksam an den Vorschlägen zu beteiligen und Folgemaßnahmen dazu zu ergreifen. Abschließend betonte er, dass eine kontinuierliche Nachbereitung der Konferenz erforderlich sei, um die Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren, was aus ihren Empfehlungen geworden sei.

Folgendes war Gegenstand der anschließenden Beratungen:

- Es wurden Zweifel an der Rolle der Arbeitsgruppen im Hinblick auf die Umwandlung der Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger in Entwürfe für Vorschläge der Plenarversammlung geäußert; es gab Bedenken, dass der Spielraum zu stark eingeschränkt sei.

- Es wurden Klarstellungen bezüglich der Erzielung eines Konsenses über die Vorschläge erbeten, insbesondere in Bezug auf die Art und Weise, wie die Komponenten ihre Unterstützung oder Ablehnung konkreter Vorschläge zum Ausdruck bringen könnten. Einige forderten auch, dass der förmliche Konsens mehr als die vier in der Geschäftsordnung der Konferenz genannten Komponenten umfassen sollte.
- Es wurden Bedenken darüber geäußert, dass der Exekutivausschuss Beschlüsse über den Inhalt der Vorschläge fassen muss, da die Plenarversammlung ein höheres Maß an Öffentlichkeit und Transparenz biete.
- Es wurde eine Frage zu den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich ihres Einflusses auf die institutionelle Struktur der EU im Rahmen der Konferenz gestellt, die letztlich eine Entscheidung der EU-Organen sei.

Als Antwort auf die Beiträge der Mitglieder des Exekutivausschusses schufen die Ko-Vorsitzenden anschließend Klarheit in Bezug auf die vereinbarte Methodik und das vereinbarte Verfahren.

Dubravka Šuica (Ko-Vorsitzende) wies darauf hin, dass die von den Ko-Vorsitzenden vorgeschlagene Methodik auf das Ersuchen der Mitglieder und Beobachter des Exekutivausschusses zurückgehe, klare Leitlinien für die letzte Phase der Konferenz und einen Standardrahmen für die Plenarversammlung und ihre Arbeitsgruppen zu haben. Sie erinnerte daran, dass die Arbeitsgruppen ursprünglich nicht in der Gemeinsamen Erklärung vorgesehen waren, sondern eingerichtet wurden, um die Arbeit der Plenarversammlung zu erleichtern, da deren Zusammensetzung nicht so straff sei wie ursprünglich vorgesehen. Sie erklärte, dass das Gemeinsame Sekretariat die Raster als Standardinstrument für alle Arbeitsgruppen entwickelt habe, damit alle Arbeitsgruppen Vorschlagsentwürfe in einer Weise voranbringen und vorlegen konnten, die weiterhin eine enge Verknüpfung mit den Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger gewährleistete. Sie wies darauf hin, dass es zu Beginn gewisse Probleme mit unterschiedlichen Ansätzen in einigen Arbeitsgruppen gegeben habe, dass diese nun jedoch viel einheitlicher vorgehen und das System tatsächlich funktioniere. Sie forderte nachdrücklich, dass das System zu diesem Zeitpunkt nicht geändert werden sollte und die Vorsitzenden und Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen die Möglichkeit haben sollten, ihre Arbeit abzuschließen.

Die Ko-Vorsitzende Šuica betonte, dass die Arbeitsgruppen sich bei ihrer Arbeit zwar auf die Empfehlungen der Bürgerforen sowie auf die Beiträge der mehrsprachigen digitalen Plattform stützen sollten, allerdings auch selbst Elemente hinzufügen können, sofern die Vorsitzenden und Sprecherinnen und Sprecher erachten, dass darüber Konsens herrscht.

Guy Verhofstadt (Ko-Vorsitzender) fügte hinzu, dass alle Vorschläge auf der Tagung der Plenarversammlung am 8./9. April vorgelegt werden, um festzustellen, ob gegen sie Einwände bestehen. Wenn keine der vier Komponenten Einwände gegen einen bestimmten Vorschlag erhebt, würde dies bedeuten, dass ein Konsens darüber erzielt wurde. Im Falle von Einwänden würde sich der Exekutivausschuss anschließend mit diesen befassen und auf der letzten Tagung der Plenarversammlung am 29./30. April in völlig transparenter Weise darauf zurückkommen.

Ferner betonte er, dass der Prozess der Umwandlung einer Empfehlung in einen Vorschlag nicht einfach aus „Ausschneiden und Einfügen“ bestehe und dass Artikel 17 der Geschäftsordnung vorsehe, dass der Vorschlag auf die „Empfehlungen der nationalen und europäischen Bürgerforen sowie auf die Beiträge aus der mehrsprachigen digitalen Plattform, nach Themen geordnet“ zurückgeht.

Clément Beaune (Ko-Vorsitzender) ergänzte die vorstehenden Ausführungen, indem er betonte, dass den Arbeitsgruppen eine wesentliche Rolle in dem Prozess zukomme, der darin besteht, die Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger in konkrete und durchführbare Vorschläge umzuwandeln. Er stellte fest, dass jede Komponente der Plenarversammlung ihren Standpunkt zu den Vorschlägen so darlegen werde, wie sie es für angemessen hält. Der Rat seinerseits würde keinen Standpunkt zum Inhalt der Vorschläge festlegen und auch keinen der Vorschläge ablehnen, insoweit sie auf den Empfehlungen der Bürgerforen beruhen. Im Allgemeinen wird ein Vorschlag in den Abschlussbericht aufgenommen, wenn keine der vier Komponenten Einwände gegen ihn erhebt. Abschließend wies der Ko-Vorsitzende darauf hin, dass die Konferenz kein Entscheidungsgremium sei. Die Entscheidungsfindung werde erst nach dem 9. Mai beginnen, wobei jedes EU-Organ im Rahmen seiner eigenen Zuständigkeiten und im Einklang mit den Verträgen handeln werde.

Fazit:

Abschließend legten die Ko-Vorsitzenden dem Exekutivausschuss Klarstellungen zum Prozess der Konferenz vor, und zwar sowohl in Bezug auf die Zeit vor dem 9. Mai (zur Umwandlung der Empfehlungen der Bürgerforen in Vorschläge der Plenarversammlung, insbesondere in Bezug auf die Rolle der Arbeitsgruppen und die Bewertung des Konsenses in der Plenarversammlung) als auch in Bezug auf die Zeit nach dem 9. Mai (zu den Folgemaßnahmen, die die EU-Organe im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und im Einklang mit den Verträgen zu den endgültigen Ergebnissen der Konferenz ergreifen müssen).

Nächste Sitzung:

Der Exekutivausschuss kam überein, im Vorfeld der Tagung der Plenarversammlung der Konferenz am 29./30. April und erneut vor der Veranstaltung am 9. Mai zusammenzutreten.

Kontakt: Jelmer Hofkamp, Krzysztof Nowaczek und Matteo Riceputi, Mitglieder des Gemeinsamen Sekretariats.

EXECUTIVE BOARD MEETING CONFERENCE ON THE FUTURE OF EUROPE

5 Avril 2022, 11:00 – 12:30, seat of the European Parliament (room R3.1, hybrid meeting)

PARTICIPANTS LIST

Yellow : confirmed physical presence

Green : confirmed remote presence

CO-CHAIR	Mr Guy VERHOFSTADT Member of the European Parliament (Renew Europe, BE)
CO-CHAIR	Mr Clément BEAUNE (FR) Secretary of State for EU Affairs
CO-CHAIR	Ms Dubravka ŠUICA Vice-President of the European Commission
MEMBER	Mr Mikuláš BEK (CZ) State Secretary for EU Affairs
MEMBER	Ms Iratxe GARCÍA-PÉREZ, Member of the European Parliament (S&D, ES)
MEMBER	Mr Manfred WEBER Member of the European Parliament (EPP, DE)
MEMBER	Ms Věra JOUROVÁ Vice-President of the European Commission
MEMBER	Mr Maroš ŠEFČOVIČ Vice-President of the European Commission
OBSERVER	Mr Pascual NAVARRO (ES) Secretary of State for EU Affairs
OBSERVER	Mr Gerolf ANNEMANS Member of the European Parliament (ID, BE)
OBSERVER	Mr Daniel FREUND Member of the European Parliament (Greens/EFA, DE)
OBSERVER	Mr Zdzisław KRASNODĘBSKI

	Member of the European Parliament (ECR, PL)
OBSERVER	Mr Helmut SCHOLZ Member of the European Parliament (The Left, DE)
OBSERVER (COSAC)	Mr Bojan KEKEC (SI) Chairperson, Commission for International Relations and European Affairs of the Drzavni Svet
OBSERVER (EESC) Invited	Ms Christa SCHWENG President, European Economic and Social Committee
OBSERVER (BusinessEurope) Invited	Mr Markus BEYRER Director General, BusinessEurope
OBSERVER (ETUC) Invited	Mr Luca VISENTINI Secretary General, ETUC
CO-HEAD OF COMMON SECRETARIAT	Ms Marta ARPIO
CO-HEAD OF COMMON SECRETARIAT	Mr Guillaume McLAUGHLIN
CO-HEAD OF COMMON SECRETARIAT	Mr Colin SCICLUNA
COMMON SECRETARIAT	Mr Matteo RICEPUTI
COMMON SECRETARIAT	Mr Jelmer HOFKAMP
COMMON SECRETARIAT	Mr Krzysztof NOWACZEK

EXCUSED

MEMBER	Mr Hans DAHLGREN (SE) Minister for EU Affairs
OBSERVER	Judit VARGA (HU) Minister of Justice
OBSERVER	Konrad SZYMAŃSKI (PL) State Secretary for EU Affairs
OBSERVER	Theodora GENTZIS (BE) Director general for EU affairs
OBSERVER COSAC	David SMOLJAK CZ Senate
OBSERVER COSAC	Ondrej BENESIK, CZ national assembly
OBSERVER COSAC	Sabine THILLAYE Assemblée nationale
OBSERVER COSAC	Jean-François RAPIN, FR Senate
OBSERVER COSAC	Marko POGACNIK SI Drzavni Zbor
OBSERVER invited	Apostolos TZITZIKOSTAS President of the Committee of the Regions